



Was wärmt nach dem Lagerfeuer?

Zur Fragmentierung der medialen Öffentlichkeit

Mediale Fragmentierung in der Praxis –
Impulse und Diskussion

Karsten Kammholz,
Chefredakteur Mannheimer Morgen;
Carla Sappok,
Stellv. SWR Landessenderdirektion

9. Juni 2021, 16.45 Uhr, ZOOM

VORTRAG UND DISKUSSION

Wie kommen wir zusammen?
Gesellschaft in Zeiten der
medialen Fragmentierung

Prof. Dr. Harald Welzer,
Soziologe und Publizist, Futurzwei

9. Juni 2021, 19 Uhr, ZOOM

»Zum Regieren brauche ich nur Bild, BamS und Glotze«, meinte seinerzeit Altkanzler Gerhard Schröder. Auch heute noch glimmen letzte Kohlen des niedergebrannten medialen Lagerfeuers: einige Fußballübertragungen, die Tagesschau, der Tatort. Es gibt sie noch: Medienereignisse und Formate, die – wenn nicht identitätsstiftend – so doch zumindest gemeinschaftsbildend sind.

Die Fragmentierung der Medienlandschaft ist gleichwohl unübersehbar. Die verkaufte Gesamtauflage der Tageszeitungen in Deutschland hat sich in den letzten zehn Jahren mehr als halbiert. Die Bild verlor als das verbreitetste Blatt in den letzten zehn Jahren fast zwei Drittel ihrer verkauften Auflage.

Internetplattformen wie YouTube, soziale Medien, Streaming-Anbieter wie Netflix, Amazon und Disney haben für eine weitere Zersplitterung des Marktes gesorgt.

Kulturelle Diversität ist kein Schaden. Demokratietheoretisch ist die Pluralisierung des Medienangebots vielleicht sogar zu begrüßen. Jüngere Entwicklungen – nicht allein in den USA – zeigen aber zugleich, welche Sprengkraft darin liegt, wenn mit dem Verglimmen des medialen Lagerfeuers auch die gemeinschaftliche Basis für gesellschaftliche Verständigung erodiert.

Dr. Christoph Picker
Direktor der Evangelischen Akademie der Pfalz

Dr. Timo Werner
Frank-Loeb-Institut der Universität Koblenz-Landau

Horst Wenner
Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz

Andrea Wohlfart
Deutscher Journalistenverband Rheinland-Pfalz